

Wiederinbetriebnahme von Schacht Siegfried-Giesen umstritten

Salzwasser wird zum Politikum



Unternehmenssprecher von K+S
Ulrich Göbel.



Umwelt- und Sicherheitsdezernent
Helfried Basse.



CDU-Fraktionsvorsitzender
Friedhelm Prior FOTOS: FUHRHOP

GIESEN. Darf Kali und Salz (K+S), falls sie das Bergwerk Giesen wieder in Betrieb nehmen, salzhaltige Abwässer in die Innerste einleiten und wenn ja, wie viele? Über die Zuständigkeit bei der Beantwortung dieser Frage, also der „Erteilung einer wasserrechtlichen Genehmigung“, wie es im schillerndsten Bürokratendeutsch heißt, reden sich Behörden, Verwaltung, Konzernvertreter und Kreispolitiker seit geraumer Zeit die Köpfe heiß.

Das zuständige Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie sagt: Ja, nämlich 200.000 Kubikmeter pro Jahr. Die Untere Umweltbehörde, also der Landkreis, stimmt dem zu. Und aus dem Kreistag kommt ein klares: Vielleicht.

Federführend bei dieser Auseinandersetzung ist CDU-Fraktionsführer Friedhelm Prior. Ihm geht es, laut eigener Aussage, um „eine rechtlich saubere Lösung“. Beharrlich zog er par-

teübergreifend die Kreistagsabgeordneten auf seine Seite.

Die Entscheidung, ob sich der Landkreis als Untere Umweltbehörde der Einschätzung des LBEG anschließt, liegt jetzt bei der Politik, nicht der Verwaltung. Die Abgeordneten wollen

„Wir haben kein Verständnis, dass sich dieser Prozess ohne Ende hinzieht“

Umweltschutzverbände, Kommunen sowie Bürger anhören, um sie in die Entscheidungsfindung einzubeziehen. Das kostet allerdings Zeit.

„Wir haben uns bisher zurückgehalten, weil wir keinen Druck auf politische Entscheidungsbildung aufbauen wollen“,

kommentiert Ulrich Göbel, Unternehmenssprecher von K+S, das Geschehen. „Wir haben aber kein Verständnis dafür, dass sich dieser Prozess ohne erkennbares Ende hinzieht.“ Damit steht er nicht allein. Gegenwind bekommt Prior unter anderem aus den eigenen Reihen. Christian Berndt, ehemaliger Vorsitzender der CDU-Fraktion, übt Kritik an dem schleppenden Vorgehen. Und auch die Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU meldet sich zu Wort. Die Mitglieder fürchten, dass der Landkreis ein „wirtschaftsfeindliches Image“ bekommen könnte.

Nach einem Gespräch mit Landrat Olaf Levonen und Umweltdezernent Helfried Basse haben CDUler Prior und Klaus Bruer, Vorsitzender der SPD-Fraktion im Kreistag, als Vertreter der Mehrheitsgruppe zugesagt, die Entscheidung „schnellstmöglich“ fällen zu wollen. bst